

im schlichten grauen Wams empfang. Bald aber brach Ottokar von neuem los. Rudolf war zunächst in einer ungünstigen Lage, da ihm aus dem Reiche keine Hilfe kam und nur der Ungarnkönig Beistand leistete. Aber in der Schlacht auf dem Marchfelde, wo der Burggraf von Nürnberg die Sturmflahn des Reiches führte, trug er im Jahre 1278 einen entscheidenden Sieg davon; Ottokar selbst kam auf der Flucht um. Seinem Hause blieb Böhmen und Mähren erhalten; Osterreich, Steiermark und Krain aber verließ Rudolf als erledigte Reichslehen an seine beiden Söhne Albrecht und Rudolf und legte so den Grund zu einer habsburgischen Hausmacht und zu dem späteren österreichischen Staate.

Habsburgische Hausmacht.

Im übrigen trat Rudolf nach Kräften für den Landfrieden ein, ohne doch dem Fehdewesen überall Einhalt tun zu können. Mit besonderer Tatkraft und mit Erfolg griff er in Thüringen ein, wo er im Laufe eines Jahres sechzig Raubburgen gebrochen haben soll. Als Rudolf sein Ende nahen fühlte, begab er sich nach Speier, wo sich die Grabeskirche der salischen Kaiser erhob. Neben ihnen liegt er begraben.

Landfrieden.

Adolf von Nassau, Albrecht I. und Heinrich VII.

§ 73. **Adolf von Nassau. 1292—1298.** Nach Rudolfs Tode fiel die Wahl der Kurfürsten nicht auf seinen Sohn Albrecht, dessen Macht und Ehrgeiz ihnen zu bedrohlich erschien, sondern auf einen Grafen von geringem Besitz, Adolf von Nassau. Sein Bestreben ging fast ganz darin auf, sich eine Hausmacht zu begründen. Dadurch entzweite er sich mit den Kurfürsten; diese fielen von Adolf ab und traten in Verbindung mit seinem Gegner, Albrecht von Osterreich. Im Kampfe mit ihm fiel Adolf.

§ 74. **Albrecht I. 1298—1308.** Nun bestieg Albrecht von Osterreich den Thron, ein ernster, entschlossener, herrischer Mann. Ihn erfüllte das Verlangen, den habsburgischen Landbesitz möglichst zu erweitern. Aber mitten in großen Entwürfen wurde der König von seinem Neffen Johann, dessen ehrgeizige Hoffnungen er nicht erfüllt hatte, an der Reuhsfähre im Angesicht der nahen Habsburg ermordet. Albrechts Witwe rächte den Mord in furchtbarer Weise. Aber den Hauptschuldigen erreichte sie nicht; Johann, später Parricida benannt, ist als Mönch in einem italienischen Kloster gestorben.

§ 75. **Heinrich VII. von Luxemburg. 1308—1313.** Wiederum wurde einer der kleineren Reichsfürsten zum König erhoben, Graf Heinrich von Luxemburg, ein ritterlicher, ehrenhafter Fürst von veröhnlicher, vornehmer Gesinnung. Auch er benutzte seine königliche Stellung, um die